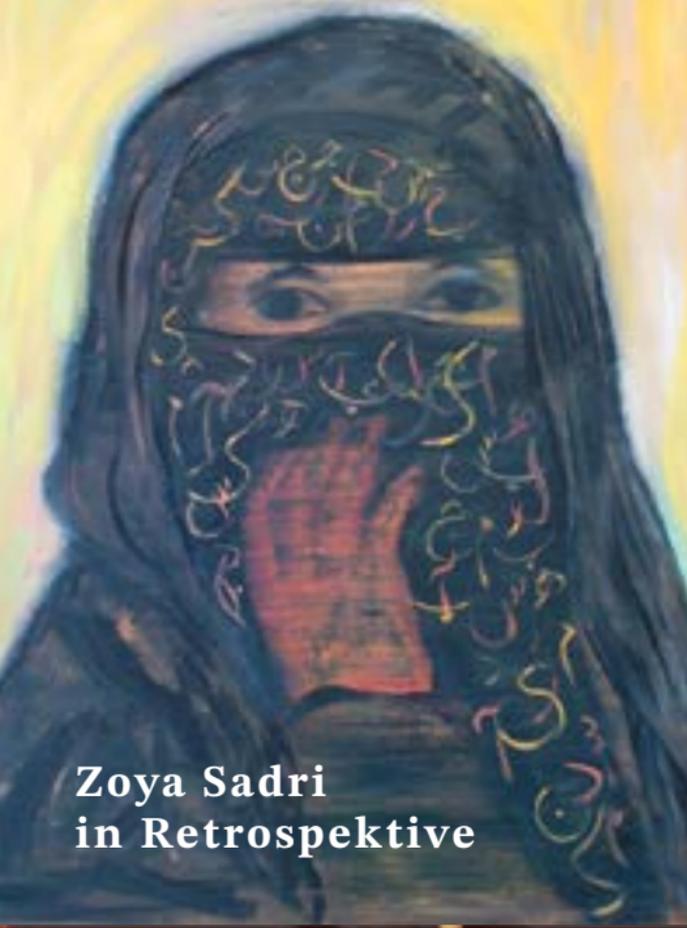




Schader  
Stiftung

VERNISSAGE IN  
DER SCHADER-  
GALERIE,  
GOETHESTR. 1,  
DARMSTADT



Zoya Sadri  
in Retrospektive

# Eine stille Erfahrung

Freitag,  
12.09.25  
17.30 Uhr

# Zoya Sadri

Zoya Sadri (1955–2024) entwickelte ihr Werk seit den 1990er-Jahren in unterschiedlichen künstlerischen Phasen, die von figurativen bis hin zu elementarzeichenhaft-abstrakten Ausdrucksformen reichen. Ab 1995 stellte die Künstlerin regelmäßig in vielfältigen Ausstellungsräumen im Rhein-Main-Gebiet aus. 2022 realisierte sie in der Schader-Stiftung im Zusammenhang mit der Tagung „Vielfalt bildet! Rassismus- und diskriminierungskritische Bildung in Praxis und Diskurs“ gemeinsam mit der Technischen Universität Darmstadt ihre Ausstellung „Dinge und Ereignisse“. Das künstlerische Wirken Zoya Sadris wird von September bis Dezember 2025 in der Ausstellung „Eine stille Erfahrung – Zoya Sadri in Retrospektive“ gewürdigt.

Der Titel „Eine stille Erfahrung“ knüpft an einen Gedanken des österreichischen Schriftstellers und Theaterkritikers Robert Musil an. Die „stille Erfahrung“ beschreibt einen durch unerwartete Eindrücke ausgelösten Bewusstseinszustand, der jenseits rationaler Erklärungen liegt. Sadris Tochter Rhea Eghtesadinia assoziiert den Ausdruck stark mit ihrer Mutter: „Aus den Beobachtungen und dem scheinbaren Chaos des Lebens entwickelte sie künstlerische Ideen, die sie in Malerei, Grafik, Skulptur und Installation verwandelte“, so Eghtesadinia. Die Betrachtenden sind eingeladen, in den Werken Spuren solcher „stillen Erfahrungen“ zu entdecken und sie mit ihrem eigenen Erleben zu verbinden.

# Vernissage

IM RAHMEN DES SCHADER-FESTIVALS

**12. SEPTEMBER 2025**  
**17.30 UHR**

IN DER SCHADER-GALERIE,  
GOETHESTRASSE 1

## Einführung

**Alexander Gemeinhardt**, Vorstand der  
Schader-Stiftung

## Grußworte

**Dr. Philipp Gutbrod**, Kulturreferent der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt und Direktor des  
Instituts Mathildenhöhe

**Rhea Eghtesadinia**, Tochter Zoya Sadris

## Führung durch die Ausstellung

12. SEPTEMBER 2025, 17.45 UHR

**Dr. Stella Lorenz**, Wissenschaftliche Referentin  
der Schader-Stiftung

**Geboren in Teheran lebte und arbeitete Zoya Sadri seit 1987 in Deutschland. In ihrem über 35-jährigen Schaffen setzte sich die Künstlerin mit persischer Mythologie, mit dem Kampf von Frauen für Freiheit, mit Frieden und Konflikt sowie mit dem spielerischen Ausprobieren künstlerischer Ausdrucksformen auseinander. Die Schader-Stiftung widmet ihr nun eine Retrospektive mit Arbeiten aus allen Schaffensphasen.**

Die Ausstellung wurde kuratiert von Dr. Stella Lorenz unter Mitarbeit von Valeria Elsesser von der Schader-Stiftung. Ermöglicht wurde sie dankenswerterweise durch Rhea Egthesadinia, Zoya Sadris Tochter, die die Werke ihrer Mutter als Leihgabe an die Schader-Stiftung übergeben hat und weitere Werke aus Privatbesitz für den Zeitraum der Ausstellung ausleihen konnte. Weiterer Dank geht an das Kunst Archiv Darmstadt und weitere ungenannte Leihgeber\*innen.

Gruppenführungen auf Anfrage per Mail an [galerie@schader-stiftung.de](mailto:galerie@schader-stiftung.de)

Öffentliche Führungen ohne Anmeldung finden an folgenden Terminen statt:

Donnerstag, 18. September 2025, 17 Uhr

Mittwoch, 10. Oktober 2025, 17 Uhr

Mittwoch, 19. November 2025, 17 Uhr

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 17 Uhr